## Zerbrechlichkeit der Gesellschaft in Dea Lohers Werk

eine analytische Untersuchung

#### **Doktorarbeit**

eingereicht an der Abteilung für Germanistik der Sprachenfakultät (Al- Alsun) Ain- Shams Universität

vorgelegt von

Hanan Hamdi Fetouh Al- Refaie

Prof. Dr. Mohamed Abdel- Salam Youssef Dr. Iman Zakariyya Tag der Verteidigung: 30/3/2016

### Gutachter:

Prof. Dr. Baher Mohamed Elgohary

Prof. Dr. Mohamed Abdel- Salam Youssef

Prof. Dr. Assem Attia Ali Hassan

Prädikat: ausgezeichnet

Meiner Mutter Dr. Awatif Ali Ibrahim und dem Andenken meines verstorbenen Onkels Belal Ali Ibrahim ,der immer mir der Godfather war, widme ich diese Arbeit.

#### **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich vor allem Allah danken, dem Herrn aller und alles, der mir in allen Phasen dieser Arbeit beistand.

Großer Dank gebührt zu allererst Herrn Prof. Dr. Mohamed Abdel-Salam, der mir dieses Thema vorgeschlagen hat, ohne dessen unerschütterlichen Glauben an dieses Thema, es diese Dissertation nie gegeben hätte und der mir der beste Doktorvater war, den man sich wünschen kann. Sein kompetenter Rat und seine Hilfe kamen mir in zahlreichen Angelegenheiten sehr zugute.

Mein tiefer Dank gilt Frau Dr. Iman Zakariyya, der Ko- Betreuerin. Ihre großen Verdienste sind mir unvergesslich.

Es ist für mich eine große Freude, dass Herr Prof. Dr. Baher Elgohary und Herr Prof. Dr. Assem Attia meine Arbeit begutachten. Ich danke ihnen für die Beurteilung meiner Arbeit.

Bei Herrn Prof. Dr. Alaeldin Nada bedanke ich mich für die kritischen und äußerst konstruktiven und wertvollen formalen und inhaltlichen Anmerkungen. Jederzeit war er geduldig, freundlich und bereit, wissenschaftliche Diskussionen zu führen und Ratschläge zu geben.

Zudem möchte ich meiner Familie danken. Besonders meiner Mutter und meiner Schwester sage ich schönen Dank, die mich immer unterstützt und mir den Rücken gestärkt haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Verwandten, Freunde, Kollegen und Bekannten, die diesen besonderen Tag zusammen mit mir erleben; an alle, die zwar nicht persönlich, aber doch im Geiste dabei sind; an alle, die diesen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben.

Hanan Hamdi Al- Refai

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Gegenstand, Ziel und Methode der Arbeit	
Einführung: Dea Lohers Theater	
Erstes Kapitel: Diebe: Eine analytische Untersuchung	
1.1. Die menschlichen Beziehungen und die Zerbrechlichkeit d Gesellschaft	
<ul> <li>1.1.1.6. Ira Davidoff</li> <li>1.2. Die dramatische Technik im Werk</li></ul>	
2.1. Verzweiflung, Schuld und Frustration	
2.2. Die künstlerische Darstellungstechnik des Werkes	
Drittes Kapitel: Adam Geist: Das Leben eines Verlierers	
<ul> <li>3.1. Zerbrechlichkeit des Lebens</li></ul>	
3.2. Die künstlerische Technik im Werk	
Ergebnisse	
Literaturverzeichnis	

### Vorwort: Gegenstand, Ziel und Methode der Arbeit

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem literarischen Werk einer erfolgreichen zeitgenössischen deutschen Autorin, die als die bedeutendste deutsche Dramatikerin der letzten fünfzehn Jahre betrachtet wird. Diese Autorin ist Dea Loher. Bisher fehlen Forschungen und Studien in den arabischen Ländern über Lohers literarisches Werk, deshalb wird hier versucht, mit Dea Loher näher in Berührung zu kommen und ein Licht auf ihr Werk zu werfen.

Dea Loher zählt zu den begabtesten neuen deutschsprachigen Dramatikerinnen des 20. Jahrhunderts. Es gelang ihr, in kurzer Zeit eine besondere Stelle sowohl in der literarischen Welt als auch in der Theaterwelt zu besetzen. Sie gehört schnell zu den meistgespielten und schöpferischsten jungen Theaterautorinnen der Gegenwart. Mehr als fünfzehn Theaterstücke der Dramatikerin sind im In- und Ausland zur Aufführung gelangt. Das literarische Werk dieser talentierten Autorin ist mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt worden. Schon für ihr erstes Stück Olgas Raum erhielt sie 1991 den Dramatikerpreis der Hamburger Volksbühne und 1993 den Playwrights Award des Londoner Royal Court Theatre. Für *Tätowierung*, ihr zweites Stück, erhielt sie den Förderpreis des Goethe-Instituts. Neben vielen anderen bedeutenden Auszeichnungen folgten der Mühlheimer Dramatikerpreis 1998 und 2008 sowie der Bertolt-Brecht-Literaturpreis 2006, mit dem sie für ihre kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart in ihrem literarischen Schaffen ausgezeichnet worden ist. Der Berliner Literaturpreis 2009 wurde der Dramatikerin Dea Loher zuerkannt und damit wurde erstmals eine Theaterautorin ausgezeichnet, die seit beinahe zwanzig Jahren die Entwicklung der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik geprägt und fortgeschrieben hat. Außerdem wird die Preisträgerin 2009 auf die Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an die Freie Universität Berlin berufen.

Lohers Stücke behandeln stets verschiedene Fragen der modernen Gesellschaft. Sie nimmt die heutige soziale Lage Deutschlands kritisch unter die Lupe und analysiert sowohl die gesellschaftlichen Verhältnisse als auch die menschlichen Beziehungen innerhalb der deutschen sozialen Gegenwartsstruktur. Auf schockierend makabre Weise spiegelt sie in ihren Werken wider, was im Leben wirklich geschieht. Mit anderen Worten entnimmt Loher die Stoffe ihrer Stücke aus dem Leben, wo es ihrer Meinung nach nicht viele glückliche Menschen gibt. Deshalb handeln ihre Stücke im Kern von tief unglücklichen Menschen. Das Leben der Figuren in Lohers Schaffen ist eine Kette von unendlichen Verletzungen, von unsäglichem Leid, persönlichem Versagen, von Verzweiflung und von überpersönlichem Unglück, das zum Teil ohne eigenes Verschulden unausweichlich über Menschen hereinbricht. Diese Figuren leiden und kämpfen für besseres Leben und erhofftes Glück, aber sie können am Ende dies leider fast nie erreichen.

Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, ein wichtiges Thema, das sich durch fast alle Stücke Lohers zieht, zu untersuchen, nämlich, die vermehrt zu beobachtende Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz und die Fragilität des Lebens in der deutschen Gegenwartgesellschaft. Nichts ist mehr sicher, auf kaum etwas kann man sich verlassen. Von echten zwischenmenschlichen Beziehungen kann keine Rede sein. Die Beziehungen und die gesellschaftlichen Verhältnisse sind brüchig, das

Ehe-, Familien- und Berufsleben sind gestört. Die Jobs werden unsicher, die Chefs gaukeln ihren Mitarbeitern eine Zukunft vor, die nur eine vage Möglichkeit ist, sogar die Familie stellt nur ein lockeres Band dar, das zu zerreißen droht, sobald die Bereitschaft zum Selbstbetrug erlischt.<sup>3</sup>

Drei Theaterstücke bilden die Hauptanliegen dieser Arbeit, da sie am meisten mit dem hier behandelten Thema korrespondieren. Dies sind Diebe 2010, Das letzte Feuer 2008 und Adam Geist 1998.

In diesen Stücken stellt Loher menschliche Tragödien dar, die sich am Rande der Gesellschaft ereignen. Die Helden dieser Tragödien sind elende Menschen, psychisch oder körperlich Kranke und jämmerliche Verlierer. Das Unglück hat sie fest im Griff und frisst sich allmählich in das brüchige Leben aller Figuren ein. Sie kämpfen hart darum, in einer immer fragileren Welt ohne Sicherheit, mit kaputten Beziehungen, gebrochenen Versprechen und schwierigen Arbeitsverhältnissen fertig zu werden.

Im Stück *Diebe* stehen zwölf Menschen mit ihrem gescheiterten fragilen Leben und ihren zerbrechlichen menschlichen Beziehungen im Mittelpunkt. Das Stück erzählt von unsicheren Menschen, die sich selbst das Leben stehlen. Statt beherzt zuzugreifen, weichen sie ängstlich Entscheidungen aus. Deshalb rinnt ihnen das Leben wie Wasser durch die Finger. Loher stellt sowohl gescheiterte als auch vom Scheitern bedrohte Menschen aller Altersklassen dar, deren Geschichten sie zu einem Querschnitt der heutigen deutschen Gesellschaft verwebt. Da ist der alleinstehende Versicherungsmakler Finn, der nun nicht mehr aus seinem Bett aufstehen will. Kämpfen und Streben gibt er auf, weil "er im

Lauf der Zeit immer weniger weiß, was Grund und Ziel und Absicht oder Zweck des Kampfes sein sollte."<sup>4</sup> Dann beendet er sein sinnloses Leben, indem er sich aus dem Fenster stürzt. Seine albtraumgeplagte Schwester Linda hat Sorge um ihren Arbeitsplatz in einer Therme, den sie schließlich verliert, nachdem die Therme geschlossen wird. Ihr Vater, Erwin, ist ein unwilliger Bewohner eines Altersheims. Seine erwachsenen Kinder "entsorgen" ihn ins Seniorenheim. Dort leidet er an seiner Isolation und will sofort aus dem grässlichen Altersheim herausgeholt werden. Die ambitionierte Supermarktangestellte Monika hofft auf eine sinnlose Beförderung, die ihr vom Chef versprochen wird, nämlich die Leitung eines Marktes in Holland zu übernehmen. Ihr Mann Thomas, der als Polizist tätig ist, würde sie dorthin begleiten. Für die erhoffte Karriere opfert sie ihre Familie und verliert somit ihren Mann, der die Scheidung einreicht. Das Projekt des Chefs zerschlägt sich, Monika wird am Ende entlassen. Sie will diese unangenehmen Wahrheiten nicht wahr haben, bis sie zusammenbricht. Der alte Leichenbestatter Josef Erbarmen hat eine Beziehung zu einer von ihm schwangeren Minderjährigen, Mira Halbe, die ihrerseits von einem anonymen Samenspender im Reagenzglas gezeugt wurde. Mira plant die Abtreibung des Babys, das sie von Josef erwartet und ohne Wissen um ihre eigene Herkunft nicht zur Welt bringen will. Josef, der Vater, möchte seinerseits aber dieses Kind unbedingt haben. Nun soll der werdende Vater für Mutter und Kind den Vater und Großvater suchen. Dabei wird Josef ermordet. Da erkennt die entsetzte Mira, dass ihr Wunsch nach Aufklärung die Wiederholung ihres eigenen Schicksals an ihrem Kind in Gang gesetzt hat. Herr und Frau Schmitt fühlen sich beobachtet. Sie meinen, Spuren eines wilden Tieres in ihrem Garten gefunden zu haben, das eigentlich keines ist. Die Schmitts machen diese

Bedrohung zur gemeinsamen Obsession und empfinden sie gleichzeitig mit lustvollem Gruseln. Das geheimnisvolle Tier entpuppt sich nach vielen Szenen als Mensch. Er ist Josef Erbarmen, der in den Garten eingedrungen ist, um Familie Schmitt zu beobachten. Er entdeckt, dass Herr Schmitt in jungen Jahren ein Samenspender war und darum noch (mindestens) eine zweite Familie hat, von der er nichts weiß (und nichts wissen will). Damit konfrontiert Josef Herrn Schmitt und seine Frau. Im vollständig etablierten Leben der Schmitts stört alles Neue, und so können sie sich nicht entscheiden, ob sie der ungewollt aus Gerhard "Großzügigkeit" resultierenden Schmitts vormaliger erweiterung um ein Josef-Mira-Enkelkind zustimmen sollen. Ein Mord geschieht. Das Tier muss unschädlich gemacht werden. Gerhard und Ida schlagen den Schicksalsboten mit Hammer und Bratpfanne tot. In dem Stück gibt es noch eine andere fragile Beziehung, die zwischen der Boutiquebesitzerin, Gabi, und Rainer Machatschek besteht. Gabi wird von ihrem Freund im Wald beinahe für dreitausend Euro erwürgt, sie hat sich aber nach dem misslungenen Anschlag noch von ihm nach Hause fahren lassen. Später geht Gabi zur Polizei. Thomas denkt, dass Gabi eine Anzeige gegen Rainer erstatten will. Gabi will nur fragen, ob sie, wenn etwas Ähnliches noch einmal passiert, den ersten Vorfall rückwirkend anzeigen kann. Gabi weiß genau, dass ihr Freund ein geldgieriger Mann ist. Sie kann trotzdem nicht auf ihn verzichten, da sie völlig willenlos ihm gegenüber und nicht fähig ist, eine solche Entscheidung zu treffen. Ira Davidoff, eine ältere Dame, geht zur Polizei, um eine Vermisstenanzeige für ihren Mann zu erstatten. Es stellt sich dann heraus, dass ihr Mann vor 43 Jahren auf ihrer Hochzeitsreise einen Spaziergang machen wollte und nicht wiederkam. Sie kann nicht glauben, dass sie von ihrem Mann verlassen wurde. Deshalb wohnt sie einfach in dem Hotelzimmer weiter, wo er sie hinterließ, und wartet auf ihn.

Im Stück *Das letzte Feuer*, für das Loher 2008 mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet wurde und das zum Stück des gleichen Jahres gewählt wurde, geht es um die Zerbrechlichkeit von menschlichen Existenzen und Beziehungen und den Umgang mit dem Verlust. Loher erzählt von acht Menschen an der Grenze zum Vergessen, von Schuld, Erinnerung und Sehnsucht nach einer Begegnung jenseits des Schmerzes. Es sind alle acht Versehrte an Leib und Seele. Trotzdem suchen sie noch nach Trost und Glück, aber sie werden am Ende scheitern.

Es geht in diesem Stück um die Bewohner eines vergessenen Viertels am Rande einer namenlosen Stadt. In diesem Viertel wird ein Kind überfahren. Der jungen aufstrebenden Polizeimeisterin Edna läuft auf der Jagd nach einem vermeintlichen Terroristen der achtjährige Edgar vor ihr Auto und stirbt. Der Gejagte ist aber nicht der gesuchte Attentäter, sondern der zugekokste Olaf, der mit dem Auto der Lehrerin Karoline durch die Straße gerast ist. Der einzige Augenzeuge des Unfalls ist ein Fremder, Rabe Meier, der kurz zuvor das "Glasscherbenviertel" betreten und mit dem Jungen gespielt hat. Aber etwas stimmt nicht mit diesem geheimnisvollen Fremden. Nach dem tragischen Unfall verändern sich die Beziehungen der Bewohner des Viertels, ihre Verhältnisse werden brüchiger, ihre Existenzen gefährdeter.<sup>5</sup> Alle leiden unter einer Fülle von Schuldgefühlen. Sie machen sich Vorwürfe und fragen sich, inwieweit sie Schuld an Edgars Tod tragen. Ihr fragiles Leben wird durch Verzweiflung, Schuldgefühl und Verlust stark belastet, mit denen keiner von ihnen fertig werden kann. Deshalb zerbricht es ganz einfach. Der

Arbeitslose Olaf hat sich nach dem Unglück in seinem Zimmer eingesperrt, bis er ins Gefängnis kommt. Edna fantasiert sich selbst in eine Terroristen-Rolle hinein. Sie wird am Ende des Stückes ins Irrenhaus gesteckt. Die Eltern des toten Kindes, Susanne und Ludwig, müssen jetzt zusehen, wie ihre Ehe nach und nach an den Folgen des Unglücks zerbricht. Eigentlich führte dieses Ehepaar vor diesem schrecklichen Unfall kein glückliches Eheleben. Ludwig, der sein Leben schon lange als verloren ansieht, hatte vor acht Jahren bzw. während der Schwangerschaft seiner Frau, eine Affäre mit Karoline, deren Auto in den Unfall seines Sohnes verwickelt ist. Nach dem Tod seines Sohnes beginnt Ludwig Lotto zu spielen. Er verschenkt aber die Lottoquittungen, um ins Schicksal anderer einzugreifen. Er will damit den absurden Beweis erbringen, dass nichts außer dem blinden, grausamen Zufall Leben und Tod, Glück und Unglück bestimmen kann. Susanne, die ihre unter der Alzheimerkrankheit leidende Schwiegermutter pflegt, verliebt sich später in Rabe. Nachdem ihr Ehemann Ludwig seine Mutter in der Badewanne ertränkt hat und dann verschwunden ist, zieht Susanne in Rabes Wohnung ein. Rabe war ein Soldat in einem nicht näher bezeichneten Krieg. Er kehrt nach Deutschland traumatisiert zurück und ist seitdem in einer Art von Trauer gefangen, die sich nur in Selbstzerstörung lösen kann. So verstümmelt er sich selbst, indem er seine Nägel mit einer Eisenfeile bis auf die Knochen abfeilt. Susanne und Rabe versuchen ihre Probleme durch ihre Liebe zu vergessen. Rabe, der sich nicht mehr beherrschen kann, schlägt Susanne erst bewusstlos. Dann übergießt er sich mit Benzin und zündet sich an. Rabe, Susanne, Ludwig und Edna können sich mit ihrem Leben nicht versöhnen und somit nicht identifizieren. Sie können sich von Verzweiflung, Wut und Schuldgefühl nicht befreien. Nur Karoline, die jedoch krebskrank und brustamputiert ist und alle möglichen Brustimplantate ausprobiert, hat den starken Willen, das Unglück zu überleben und ihr Schuldgefühl zu überwinden. Sie will sich selbstständig machen, deshalb gelingt es ihr, ein Spezialgeschäft für Prothesen zu eröffnen. Auch der Arbeitslose Peter, Olafs Freund, kann endlich Arbeit finden. Peter gibt nicht einmal die Hoffnung auf, seine Lage zu verbessern, und eine bessere Zukunft zu erlangen.

Im Stück Adam Geist, mit dem Loher 1998 den Mülheimer Dramatikerpreis gewann, stellt Loher einen Verlierer dar, der sich mit seinem eigenen Leben nicht abfinden kann. Er ist immer auf der Suche nach sich selbst und nach dem Sinn seines Lebens. Gleich am Anfang des Stückes verliert Adam seine geliebte Mutter Rose, die an Hautkrebs stirbt. Seinen Vater kennt er nicht. Adam war Hilfsschüler und dann ein Lehrling. Nach dem Tod seiner Mutter bricht Adam die Beziehung mit seinen Verwandten ab, die ihn und Rose nicht liebten. Er verlässt darauf seine Arbeit und wird Drogendealer. Adam wird aber betrogen und niedergeschlagen. Aufs Neue verliert er alles. Auf dem Friedhof bzw. am Grab seiner Mutter sucht Adam Ruhe. Als er hier an den Selbstmord denkt, kommt ein Mädchen zum Nachbargrab, wo die Mutter des Mädchens begraben liegt. Adam vergewaltigt das Mädchen. Es bleibt liegen und Adam glaubt, dass es tot ist. Darauf schneidet sich Adam die Pulsadern auf, was er aber überlebt. Immer wieder trifft er das unschuldige Mädchen oder seinen Schatten auf den nächsten Stationen seines Lebens. Die Dealer wollen ihn bestrafen, weil er in der Dealerszene noch Schulden hat. Ein Indianer rettet Adam jedoch, als er vorbeigeht und ihn sieht. Er nimmt Adam zur Feuerwehr mit, wo er arbeitet, um auch ihm dort Arbeit zu besorgen. Als ein Haus brennt, wird

Adam zum Helden, da er zwei Kinder aus diesem Haus rettet. Sein neuer Freund, der Indianer, stirbt jedoch an einer Überdosis von Drogen. Adam rächt den Tod mit einem Kettensägenmassaker an den Giftlern, die er für den Tod seines Freundes verantwortlich hält. Danach flüchtet Adam zur Fremdenlegion, kehrt zurück, arbeitet dann mit einer Gruppe von Skins, aber geht dann freiwillig als Söldner zurück. In einem bosnischen Dorf erschießt Adam einen Soldaten, als dieser einen alten Mann und sein Enkelkind prügelt. Dann flieht Adam wieder. Adam sucht Zuflucht beim Glauben, findet ihn aber nicht. Schließlich schreibt Adam einen imaginären Brief an den Bundespräsidenten, den er über seine mehrfachen kriminellen Handlungen informiert. Er bekennt sich schuldig "des Mordes, der wiederholten Körperverletzung und des versuchten Totschlags in mehreren Fällen, des Rauschgifthandels, des Diebstahls und der Eine besondere Aufmerksamkeit widmet vergewaltigten Mädchen, von dem er nichts weiß. Die letzte Szene mündet in Adams Selbstmord. Der Selbstmord durch Erhängen erscheint Adam als der einzige Ausweg, um sich von dieser Welt und seinem misslungenen Leben zu befreien.

Die Arbeit bedient sich der Methode der analytischen Auseinandersetzung mit Inhalt und Form der drei Werke. Wichtige inhaltliche Komponenten, die für die Thematik aufschlussreich sind, werden herausgearbeitet und veranschaulicht. Figuren und Charaktere werden in Bezug auf Handlung und Problematik analytisch behandelt. Monolog und Dialog werden eingehend analysiert. Dabei werden charakteristische Merkmale der Sprache erarbeitet die Hauptproblematik wird herauskristallisiert. Schließlich werden die verschiedenen Darstellungsweisen bzw. die künstlerischen Techniken, die jedes einzelne Stück kennzeichnen, untersucht.

#### Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in drei Kapitel. Die Hauptfragestellung der Arbeit lautet "Wie vermag Dea Loher die Problematik des modernen Menschen und der modernen Gesellschaft, nämlich die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens und der Gesellschaft inhaltlich und formal darzustellen?"

In der Einführung wird ein allgemeiner Überblick über Lohers Theater, die Merkmale, Haupttendenzen und die wichtigsten Fragen, mit denen sich Loher beschäftigt, gegeben.

Das erste Kapitel enthält eine analytische Untersuchung des Stückes *Diebe*. Die charakterlichen Schwäche der zwölf Figuren und die Fragilität ihrer Familien-, Ehe- und Liebesbeziehungen, die hier unweigerlich zerbrochen sind, werden untersucht. Es werden die Gründe für die Fragilität dargestellt, die die moderne Gesellschaft kennzeichnet. Schließlich wird die dramatische Technik im Werk dargestellt.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich grundsätzlich mit dem Stück Das letzte Feuer. Die traurigen Lebensgeschichten von acht Figuren werden analytisch behandelt. Zuerst wird gezeigt, wie Verzweiflung, Traurigkeit, Schuld und Verlust sowohl die brüchigen Leben der Figuren als auch ihre Beziehungen zueinander zerstören. Dann werden ihre Versuche, nach Trost, Glück, Seelenfrieden und Hoffnung zu suchen,